

ENTOMOLOGISCHE GESELLSCHAFT ZUERICH

Protokoll der Sitzung vom 22. November 1974

Vorsitz: E. Pleisch
Anwesend: 59 Mitglieder und Gäste
Entschuldigt: Herr H. Weidmann jun.

Herr Dr. Baltensweiler: "Lärchenwickler"

Der Schaden, den ein Massenaufreten des Lärchenwicklers mit sich bringt, ist augenfällig. Dies und andere Beweggründe mögen es wohl sein, dass man nun schon seit 1949 an der ETH Zürich die Biologie des Lärchenwicklers erforscht. Dank der Mitarbeit von vielen freiwilligen Helfern ist es möglich, einen etwas grösseren Ueberblick zu haben.

Heute abend sprach der Referent über den Flug des Lärchenwicklers. Der Flug lässt sich grundsätzlich in drei Abschnitte gliedern: Den Appetenzflug, den Transitflug und den Reappetenzflug. Der erste und letzte Abschnitt gehorchen gewissen Gesetzmässigkeiten. Die beste Anflugzeit ist zwischen 20 und 21 Uhr. Die Anflugsbedingungen sind in etwa die gleichen wie beim "Lämpeln". Die Experimentatoren gingen wie folgt vor: Es wurden Lichtfallen und Pheromonfallen verwendet. Die zur betreffenden Zeit herrschenden Umweltbedingungen (Wind, Temperatur, etc.) wurden registriert. Eine Auswertung dieser Daten ergab nebst schönen Kurven das, was jeder Entomologe weiss: Der Anflug ist gut bei leichtem Gegenwind, gewittriger Atmosphäre, einer gewissen Temperatur und bei schwankendem Luftdruck.

Der Beitrag des Referenten bewies, dass die Erforschung des Lärchenwicklers ein kleines Stück vorwärts gekommen ist. Wann allerdings das Ziel erreicht sein wird, kann niemand absehen. Wie wichtig diese Forschung sein muss zeigt der Umstand, dass der schweizerische Nationalfonds für das laufende Jahr einen Kredit von Fr. 300'000.— bewilligte!

Die Sitzung schloss nach angeregter Diskussion um 2130 Uhr.

Der Aktuar:

H.R. Federer